

# Bündner Schulblatt

BÜNDNER SCHULBLATT, BOLLETTINO SCOLASTICO GRIGIONE, FEGL SCOLASTIC GRISCHUN — 4/2022



# Nachhaltigkeit

PHGR in Kooperation mit externen Partnern aus der Region in mehr als dreissig Projekten für das Thema Nachhaltigkeit eingesetzt. Dinesh Rajakaruna, Verwaltungsdirektor, betont: «Ziel ist es, am Hochschultag einen konkreten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Zudem soll den zukünftigen Lehrpersonen gezeigt werden, wie sie Kinder und Jugendliche für dieses Thema begeistern können.»

Die einzelnen Gruppen sammelten nicht mehr getragene Kleider von Studierenden und verkauften sie einer Kleiderbörse weiter, möbelten alte Stühle für die Caritas auf oder bekämpften unter kundiger Anleitung Neophyten. Die künftigen Lehrpersonen erhielten zahlreiche konkrete Umsetzungsideen, wie sie Nachhaltigkeit mit den Kindern und Jugendlichen erfahrbar machen können.

Der Hochschultag 2022 wurde mit verschiedenen Partnern durchgeführt:



### Die Nachhaltigkeitsstrategie der PHGR

Für die Strategieperiode 2021–2024 wird der Fokus an der PHGR auf die folgenden vier Sustainable Development Goals gelegt: Hochwertige Bildung (4), Geschlechtergerechtigkeit (5), Verantwortungsvollen Konsum und Produktion (12) sowie Massnahmen zum Klimaschutz (13).

Der Rektor der PH Graubünden, Prof. Dr. Gian-Paolo Curcio, unterstreicht: «Diese Projekte zeigen, wie Lehrpersonen mit dem Inside-Out-Ansatz entlang der Sustainable Development Goals vermeintlich kleine Beiträge zur Bildung einer nachhaltigen Entwicklung leisten können. Dabei sind konkrete Erfahrungen, die Stärkung der individuellen Selbstwirksamkeitswahrnehmung und die Entwicklung zu einer positiven Haltung gegenüber nachhaltiger Entwicklung zentral.»



Bild: EDA

# Flucht und Migration

## Aktuelle Themen in der Schule aufgreifen

Text Klára Sokol, éducation21

Die Themen Flucht und Migration haben in den letzten Monaten eine neue Dringlichkeit erhalten. Der Krieg in der Ukraine bringt diese Themen direkt in die Lebenswelt der Lernenden. Einerseits werden Fragen aufgeworfen wie «Warum ist dieser Krieg ausgebrochen?». Andererseits sind die Lernenden durch geflüchtete ukrainische Kinder in ihrer Klasse oder Schule direkt betroffen.

Es ist nicht neu, dass Menschen flüchten oder migrieren. Doch mit dem Ukraine-Krieg haben Flucht und Migration und die damit verbundenen Fragestellungen eine neue Aktualität und Nähe erlangt, die insbesondere auch die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen erreicht. So wurden beispielsweise an verschiedenen Schulen sogenannte «Willkommens-Klassen» eröffnet oder ukrainische Kinder wurden in Regelklassen integriert. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf den Unterricht, auf die Klassengemeinschaft und auf die Schule.

### BNE bietet Zugänge

Der handlungsorientierte Ansatz von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) bietet Lehrpersonen und Schulen methodische, didaktische und fachliche Zugänge auf allen Schulstufen, um den vielschichtigen Themen Flucht und Migration zu begegnen. Im Unterricht kann die Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen wie «eigene und fremde Werte reflektieren», «vernetzt denken» und «gesellschaftliche Prozesse mitgestalten», aber auch der Aufbau von spezifischem Fachwissen gefördert werden.

Die Lehrpersonen beschäftigen sich gemeinsam mit den Lernenden über die Hintergründe von Flucht und Migration austauschen und sich mit den vielfältigen Motiven von geflüchteten oder migrierten Menschen – gerade auch, wenn betroffene Lernende Teil der Klasse sind. So entwickeln sie ein Verständnis füreinander und für die unterschiedlichen Lebensumfelder und schaffen eine Grundlage für ein friedliches Miteinander innerhalb der Klasse. Auf Schulebene werden im Sinne des Whole School Approaches die Werte vorgelebt. So zum Beispiel, wenn allen Kindern die gleiche Chance gewährt wird, an den Angeboten der Schule teilzuhaben. Ein multikulturelles Schulfest mit dem Ziel der kulturellen Verständigung und des Austauschs über die Klassen- und Schulgrenzen hinaus kann ebenfalls als BNE-orientierte Umsetzung dazu gehören.

### Chancengerechtigkeit durch Bildung

Das Konzept von Bildung für Nachhaltige Entwicklung basiert auf dem Ziel 4 «Hochwertige Bildung» der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Mit diesem Ziel soll eine «inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleistet und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle ermöglicht werden». Indem den Kindern und Jugendlichen auf allen Altersstufen ein gleichberechtigter Zugang zu den Bildungsangeboten gewährt wird, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Umfeld, können unterschiedliche Ausgangslagen ausgeglichen werden. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung will die Schweiz so für alle die gleichen Chancen schaffen, später einen Platz in der Gesellschaft und im Berufsleben zu finden. Schulen und Lehrpersonen stehen daher vor der Herausforderung, geflüchtete und migrierte Kinder rasch in die Klassen und den Unterricht zu integrieren.

Doch was bedeutet das für den Unterricht, wenn dadurch die Schulklassen noch heterogener werden hinsichtlich Kulturen und Sprachen? Was passiert, wenn Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Erstsprachen und →



verschiedenen kulturellen Hintergründen aufeinandertreffen? Bieten sich dadurch Chancen für den Unterricht und können die Lernenden gar durch die Vielfalt an Lebenswelten und Perspektiven profitieren? Im Sinne der BNE-Prinzipien «Partizipation» und «vernetztes Denken» werden die Lernenden in die Erörterung dieser Fragen eingebunden und sie erarbeiten gemeinsam Handlungsoptionen. Dabei bietet sich auch die Gelegenheit, eigene Werte und Haltungen zu hinterfragen und diese mit den anderen Lernenden zu reflektieren und zu diskutieren.

### Ungleichheiten lösungsorientiert diskutieren

Nebst dem Ziel «Hochwertige Bildung» bezweckt auch das Ziel 1 «Keine Armut», Ungleichheiten unter Menschen auszugleichen. Die extreme Armut auf der ganzen Welt soll bis 2030 überwunden werden. Und die relative Armut, welche sich an den nationalen Definitionen orientiert, soll bekämpft oder verhindert werden. In der Schweiz gelten Menschen als arm, wenn die Einnahmen nicht reichen, um sich den existenziellen Lebensunterhalt zu finanzieren. Menschen, die geflüchtet oder aus unfreiwilligen Gründen in ein Land migriert sind, haben oft ein erhöhtes Armutsrisiko.

In der Schule wird das sichtbar, wenn Kinder armutsbetroffener Familien zum Beispiel alte Kleidung tragen oder aus finanziellen Gründen nicht an Freizeitangeboten teilnehmen können. Wie können Lehrpersonen mit solchen Ungleichheiten in der Klasse umgehen? Zentral ist, dass allen Lernenden die gleiche Möglichkeit gegeben wird, sich zu entwickeln und sich einzubringen. Alle sollen gleichberechtigt am Unterricht

teilhaben können. Weiter können fachspezifische Kenntnisse über wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge auf der Welt aufgebaut werden und Fragen diskutiert werden wie: «Warum ist ein Land arm und ein anderes reich?», «Gibt es Möglichkeiten, dies auszugleichen?», «Wie könnte mein Beitrag dazu aussehen?». Schliesslich bietet ein BNE-orientierter Zugang zu diesen Fragestellungen den Lernenden auch die Gelegenheit, Kompetenzen wie Perspektivenwechsel, Werteorientierung, Respekt oder Rücksichtnahme zu entwickeln und zu stärken. Bei *éducation21* finden Lehrpersonen stufengerechte Unterrichtsimpulse, Materialien und Praxisbeispiele, die sie bei der Umsetzung dieser Themen im Unterricht inspirieren und unterstützen können.

#### Themendossiers

*éducation21* stellt Themendossiers für den Unterricht zur Verfügung, die sich mit Themen wie «Flucht und Migration», «Solidarität», «Zusammenleben in der Schule» oder «Partizipation» auseinandersetzen:

[education21.ch/themendossiers](http://education21.ch/themendossiers)



In einer  
Fachdidaktik  
spezialisieren!

## Master of Arts in Fachdidaktik

- ▶ Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung
- ▶ Medien und Informatik
- ▶ Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung



[www.phlu.ch/ma-fachdidaktik](http://www.phlu.ch/ma-fachdidaktik)

### CAS BBF<sup>i</sup>

März 2023 bis Mai 2024

Teilnehmer:innen bauen in diesem CAS Fachwissen im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung auf und erweitern Handlungskompetenzen in Bezug auf Diagnostik und Förderung von Schüler:innen mit besonderen Begabungen.

Der CAS Begabungs- und Begabtenförderung integrativ (BBF<sup>i</sup>) ist eine Kooperation der HfH und der PHZH. Weitere Infos finden Sie unter: [hfh.ch/cas-bbfi](http://hfh.ch/cas-bbfi)

**HfH** Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

### Ausbildungsangebot

- Schulische Heilpädagogik, MA
- Heilpädagogische Früherziehung, MA
- Logopädie, BA und MA
- Psychomotoriktherapie, BA und MA
- Gebärdensprachdolmetschen, BA

Die nächsten Infoveranstaltungen finden im Herbst statt: [www.hfh.ch/agenda](http://www.hfh.ch/agenda)

**HfH** Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik